

EXKLUSIV

EU kippt Natura-2000-Gebiete

Nachnominierungen reichen nicht aus, alle Osttiroler Gletscherflüsse müssen geschützt werden.

Innsbruck - Es ist ein Paukenschlag, der für die österreichischen Bundesländer nur schwer zu verdauen ist. Auch für Tirol. Seit wenigen Tagen liegt nämlich ein Schreiben des für die europäischen Schutzgebiete zuständigen EU-Umweltgeneraldirektors Frank Vassen vor. Auf 100 Seiten fordert er darin die Bundesländer auf, mehr als 700 Natura-2000-Schutzgebiete nachzunominieren.



Die Isel im Bereich von Oberlienz.

© Brunner Images

Mit den übergreifenden Naturschutzgebieten verfolgt die EU das Ziel, die Artenvielfalt durch Sicherung der natürlichen Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu erhalten. Bereits im Vorjahr kritisierte Vassen die mangelhaften Angebote der Bundesländer. Das geplante Bewertungsseminar über die 80 Ausweisungsvorschläge wurde daraufhin abgesagt. Und das 2013 eingeleitete EU-Klagsverfahren lebte erneut auf.

Die jetzt Ende Februar von der EU vorgelegte Mängelliste über den „Gebietsnachnominierungsbedarf bei den so genannten Lebensraumtypen“ ist umfassend, deutlich umfangreicher als von Experten angenommen. Und sie reicht vom Gewässerschutz über Ufergewächse (Deutsche Tamariske) bis hin zu alpinen Lärchenwäldern. Tirol betrifft es ebenfalls massiv, weitere 60 bis 70 Schutzgebiete werden eingemahnt.

2015 wurden von der schwarz-grünen Landesregierung lediglich drei zusätzliche Ausweisungen vorgenommen: die Isel und Teile der Schwarzach und des Kalserbachs, Sinesbrunn/Tarrenz (seltene Libellenart) und Tiefer Wald/Nauders (Farne). Das ist der EU viel zu wenig. Die Gebietsabgrenzungen bei den Osttiroler Gletscherflüssen werden als „fachlich unzureichend“ bezeichnet. Der Isel-Zubringer Tauernbach sei gar nicht, Schwarzach und Kalserbach nur in Teilbereichen ausgewiesen worden, kritisiert die EU.

Doch auch an der Öztaler Ache, am Debantbach und am Villgratenbach fordert die EU Ausweisungen. Dazu kommen noch — wie erwartet — schützenswerte Gesteinsformationen im Vesil- und Fimbatal (Piz Val Gronda/Ischgl), aber auch im Stubaital. Und Bergmähwiesen in Fiss, Strengen, Serfaus oder Steinach. (pn)